

# WOHIN MIT DER KUNST?

*Die ökosoziale Krise im Spiegel aktueller künstlerischer Strategien des Umgangs mit Raum, Zeit und Materie: Ein Konzept für Aktionstage im Sommer 2020 in München.*

## **Der Ausgangspunkt:**

Die Endlichkeit und Verknappung von materiellen Ressourcen, von Zeit und von Raum hat alle Sparten der Künste in den letzten Jahren auch hierzulande erfasst. Angesichts der drohenden und bereits eingetretenen globalen ökologischen und sozialen Katastrophen drängen sich jeder kreativen Materialisierung Fragen auf, die sich der künstlerischen Begeisterung von vorne herein beimischen: Wo und unter welchen Bedingungen wurden die verwendeten Werkzeuge wie Farbe, Pinsel, Leinwand, Kleidung aus dem Internet für Kostüm, Requisiten oder Technik produziert? Woher kommt das Echthaar für Theaterperücken? Wie schädlich ist der anfallende Müll für die Atmosphäre und das Grundwasser? Wo soll man ein Werk schließlich lagern? Was passiert mit den Hinterlassenschaften abgespielter Theaterstücke? Wie sieht es aus mit der CO<sub>2</sub> Belastung, die durch weltweite Reisetätigkeiten und Materialtransporte für die Kunst entstehen? Welche Signalwirkung sendet eine künstlerische Handlung in den psychosozialen Raum aus? Wo kann hier überhaupt noch "Die Freiheit der Kunst" liegen?

## **Was wollen wir zeigen:**

Ziel der Aktionstage ist es, künstlerischen Positionen Raum zu geben, die sich diesen Fragen mit offenen Sinnen widmen, indem sie sich der drohenden Ohnmacht stellen und aus der Not in geistiger und materieller Hinsicht eine Tugend machen: Raum-, Zeit- und

Geldmangel können neben Schmerz und Verzweiflung auch neue Denkmuster erzeugen, eine Besinnung auf das Wesentliche, eine Poesie der Kargheit, einen Blick auf die Schönheit des Benutzten, Abgenutzten, eine Improvisation mit all dem, was eben doch vorhanden ist, wenn das Gewohnte und zunächst Gewünschte wegfällt. Man widmet sich vielleicht zum ersten Mal dem, was einen schon die ganze Zeit über umgibt!

### **Konkret:**

Der Wunsch-Ort für die Aktionstage ist das Gelände des Kreativquartiers Dachauerstraße, da der Zustand der "Zwischennutzung" mit unklarem Ausgang in unsanierten ehemaligen Industriegebäuden per se eine erhöhte Wachsamkeit aller Nutzerinnen gegenüber dem, was gerade eben möglich ist, erfordert, eine permanente Improvisation und Zusammenarbeit. In diesem Geiste sollen eine Ausstellung, verschiedene Workshops und Performances zu Themen wie Upcycling, Künstlernachlässe, rituelle und sonstige Transformationen von "überschüssigen" Kunstwerken sowie Lesungen und Konzerte stattfinden – und allerlei Ungeplantes!

### **Wer?**

Die Aktionstage werden von Mitarbeiter\*innen und Teilnehmer\*innen des TheaterAteliers München in Kooperation mit weiteren Projektpartner\*innen, Studierenden der Akademie der Bildenden Künste und freischaffenden Künstler\*innen ausgerichtet.